

Rund um die Welt.

Deutsche Flottenmanöver vor Helgoland. Die in der Ostsee gehaltenen Manöver der Flotte sind beendet...

Ausgabe einer deutschen Schule durch die Franzosen. Die neue Oberrealschule in Konstantinopel...

Das erste Ebert-Denkmal. Die Demokratische Partei des Rheinlandes hat ein Denkmal zu Ehren des ersten Reichspräsidenten...

Hausdurchsuchungen bei der Hamburger SPD. Die Blätter der SPD in Hamburg sind in den Geschäftsräumen...

Kommunistische Industriespionage. Nach einer Mitteilung der Direktion der Farbenfabriken vorm. Bayer in Leverkusen...

Ein Polizeioffizier in Erfurt erschossen. Am Dienstag um 5.10 Uhr wurde der Polizeioberleutnant Geipel...

Diebstahl umherstanden. Einer der Männer trug einen Koffer. Der Träger verweigerte jede Auskunft über den Inhalt...

Generalmusikdirektor Michael Balling gestorben. Generalmusikdirektor Michael Balling, der bekannte Wagnerdirigent...

17 Todesopfer der Typhusepidemie. Die Hanauer Typhusepidemie hat weitere Todesopfer gefordert. Die Zahl der Todesfälle beträgt jetzt 17...

In der vergangenen Woche ist die Zahl der Typhuserkrankungen in Anklam weiter zurückgegangen. Es wurden nur sechs neue Erkrankte in das Krankenhaus eingeliefert...

26 000 Zentner Kalk im Rhein versunken. Ein französischer Schleppkahn, der mit 26 000 Zentner Kalk beladen war, fuhr, wie aus Oberwinter gemeldet wird, zu einen Felsen auf...

Schweres Bootunglück auf dem Bodensee. In der Nähe der Lindauer Hafeneinfahrt geriet am Dienstagabend ein mit drei Personen besetztes Ruderboot in die Radschaukel des österreichischen Kurdampfers „Bregenz“...

Berschmelzung der Berliner Eisenbahner. Laut einer Mitteilung der „Roten Fahne“ haben Verhandlungen des freien Eisenbahnerverbandes mit der Ortsgruppe Berlin des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands...

Selbstmord von Jugendlichen. In Stettin hat sich eine 14jährige Schülerin gemeinsam mit ihrem Vetter, der in demselben Haus wohnte, vergiftet. Die Ursache des Doppelselbstmordes ist unbekannt.

Genicksturz im Kreis Mürs. In Linz ist ein Arbeiter an Genicksturz gestorben.

Bodenfestung in Duisburg. Starke Bodenfestungen machen sich in der Andreas-Hofer-Straße bemerkbar. Zahlreiche Häuser zeigen große Risse...

Ein Stadt ohne Arbeitslose. Wie aus Jheos gemeldet wird, hat die Stadt zur Zeit keinen einzigen Arbeitslosen aufzuweisen. Dies ist auf die Erntearbeiten und auf die rege Bautätigkeit zurückzuführen.

Schweres Autounglück. Aus Bregenzheim (Nähe) wird gemeldet: In der Dienstagnacht fuhr ein Auto der Firma Konrad und Groharth gegen einen Steinhaufen und überschlug sich. Die Insassen, der Prokurist Kappel, der Wagenführer Wolf und seine Frau wurden herausgeschleudert...

Französische Automobilunfallchronik. Wie Davaas mitteilt, haben sich am Montag in Paris und in der Provinz im ganzen 14 Automobilunfälle ereignet, bei denen 5 Personen ums Leben gekommen und 80, darunter mehrere schwer, verletzt worden sind.

Brandunglück bei einer Filmaufnahme. Eine bekannte französische Filmschauspielerin, Angelo, ist bei einer Filmaufnahme im Pantas von einem schweren Unglück betroffen worden. Die Schauspielerin hatte bei der Aufnahme des Films in einer Feuersbrunst mitszuwirken, d. h. sie mußte laut Manuskript „aus den Flammen gerettet“ werden. Ein unglücklicher Zufall wollte es, daß die loderbrennenden Flammen die Kleider der Schauspielerin ergriffen...

Das verschollene italienische Unterseeboot. Die Suche nach dem verschollenen Unterseeboot Veniero dauert an. Steden Meilen von Kap Passero nahm man an der Oberfläche des Meeres Luftblasen und kleine Napftafeln wahr. An dieser Stelle beträgt die Tiefe 90 Meter. Man vermutet, daß das Unterseeboot dort gesunken ist, was übrigens mit seinem vorgeschriebenen Kurs stimmen würde. Es wird an der fraglichen Stelle gelotet, um das Boot ausfindig zu machen.

Kongress in Angora. Unter dem Vorsitz Ahmet Paschas ist in Angora der erste Kongress der türkischen Ärzte zusammengetreten. Rund 550 Ärzte sind zu der Tagung erschienen.

Wer klug ist, wählt

eine Zigarette nicht nach glanzvollem Namen und äußerer Aufmachung, sondern einzig und allein nach ihren qualitativen Eigenschaften. Eine wirklich gute Zigarette „geht“ leicht und weich über die Zunge, ihr Genuß ermüdet nicht, sondern regt an und erfrischt. Sie ist auch bei starkem Verbrauch wohlbekümmlich. - Diese Qualitäts-Merkmale vereinigt in der vollkommensten Weise, neben dem stärksten zulässigen Format,

NUR LESSING POSA 3 Pfg

ZIGARETTENFABRIK LESSING & CO. FRANKFURT-M. GEGR. 1898

Unter der Geißel des Lebens.

Original-Roman von J. Schneider-Förstl. (8. Fortsetzung.)

Hartmann kam mit einem Tablett, auf dem ein Glas Tee und etwas Nachwerk stand, auf sie zu. Eberhard reichte ihm die Rechte entgegen.

„Guten Morgen, Heinz! Du warst so lieb, dich um meine Schwester zu sorgen. Ich danke dir, mein Lieber!“ Er wollte ihn in einen Stuhl neben sich ziehen. Aber Kelling rief herüber, er möchte ihm noch einige Erklärungen betrefis des Planes geben, so war er gezwungen, sich an dessen Tisch zu begeben.

Hisa setzte sich neben Ruth. „Mein Mann wird noch errückt mit diesem Gang.“ Lachte sie. „Ich werde heute auf meinen Knien in jeden Winkel kriechen, vielleicht entdeckt ich den Eingang.“

„Die Sache ist nämlich sehr interessant,“ erklärte Kelling, den Plan in den Händen tragend, auf ihren Tisch zutretend. „Es scheint sich da um eine Art Katakombe im Kleinen zu handeln. Hochschulprofessor Dr. Runner hat mir gesagt, der Gang weise sehr viele Verzweigungen auf - wenigstens schließt er das nach alter alten Aufzeichnung, die er gefunden hat. Uebrigens handelt es sich nicht bloß um einen, sondern um vier Gänge. Der eine - so nimmt man an - führt unter dem linken Flügelturm von der Treppe der Festung in den Dom. Zur Kriegszeit konnte man durch ihn von der Stadt auf die Feste und umgekehrt gelangen. Für Ueberbringen von wichtigen Nachrichten war er natürlich von größter Bedeutung. Sie konnten nicht gefangen werden. Desgleichen führt von der Kathedrale ein Gang nach der Abtei. Er muß sich unter dem linken Flügelturm befinden.“

Die Mädchen werden ihn wohl zu dem gleichen Zweck benutzt haben. Ob nun diese beiden Gänge unter dem Dom zusammenlaufen, oder ob jeder für sich einen eigenen Ausgang hat, das ist natürlich nicht mit Gewißheit festzustellen. Ich bin der Meinung, daß der Eingang von der Abtei Delligenberg schwerer zu finden ist, als von der Feste, obwohl ich, wie Sie wissen, auch dort noch kein Resultat zu verzeichnen habe. Das Kloster ist nämlich in den vorletzten Jahrhunderten mehrmals abgebrannt und größtenteils neu aufgebaut worden, während der Eingang von der Feste aus sich immer gleich geblieben sein muß, da ja dort eine Veränderung nicht vorgenommen wurde.

„Du,“ sagte Hisa, „ich fürchte mich. Vielleicht gibt es Skellette da unten!“

„Möglich,“ warf Kelling ein und wandte sich dann rasch nach der Tür, unter die ein Reichswestfalischer getreten war, der in komischem Entsetzen beide Hände ineinander schlug.

„Hi! Wirklich!“ rief er freudig erregt. „Wie kommt Pörsburg zu solch unerdienter Ehre?“

Er küßte den Damen die Hand und schüttelte die der Herren kraftvoll.

„Der Taufend! - auf die Festung wollen Sie? Sie auch, gnädiges Fräulein? - Das ist vergebende Zeit. Henginger, du könntest mir dein Fräulein Schwester anvertrauen. Ich werde sie beschützen wie meine Mutter ihren Augapfel.“

„Warum sagst du nicht, wie der Wolf das Lamm?“ sagte Eberhard.

„Natürlich! Die Benediktiner würden erdten vor Scham, wenn sie hörten, was ihr ehemaliger Jögling jungen Mädchen ins Ohr flüstert.“

„O, du Verleumder! - Gnädiges Fräulein, sehe ich aus wie ein schlechter Mensch?“

„Nein, gewiß nicht, Herr von Hengstenberg,“ beeilte sich Ruth zu sagen, lächelnd ob seiner Unschuldsmiene, die ihn knadenhaft jung erscheinen ließ.

„Hingens!“ hat er dringlich und senkte seine Augen bittend in die ihren. „Wenn Herr Professor Kelling den Gang gefunden hat, kommen wir immer noch früh genug, ihn uns anzusehen.“

Ruth sah auf und gerade in Hartmanns Augenpaar. Ruhig, blühte dieses sie an. Es lag wieder jener Zug von Härte darin, der so befremdend wirkte und seinem Gesicht etwas Stolz, Abweisendes gab. Ihr Herz kramte sich zusammen. Wenn sie, wenigstens ein zorniges Blitzen in demselben gesehen hätte. Aber diese Gleichgültigkeit brannte wie Feuer.

Und dieser Mann hatte sie damals im Rausch ihrer Leidenschaft geküßt und an sich gepreßt, und sie - sie hatte ihm nicht gewehrt. Eine Wüste glühender Scham legte sich über ihre Wangen, und doch, sie wehrte nicht, konnte nicht bereuen, nie, war fest über den kurzen Augenblick des Glücks, den ihr das Leben geschenkt hatte.

„Wollen Sie sich mir anvertrauen?“ fragte Oberleutnant v. Hengstenberg in ihre Gedanken hinein. Sie schrak förmlich zusammen. „Nein. Heute nicht, Herr Oberleutnant. Ich möchte gern mit auf die alte Festung!“

„Also, dann kanns ja losgehen!“ sagte Kelling, nach der Tür sehend. „Um zehn Uhr könnten wir oben sein.“ Man brauch auf. Hengstenberg wich nicht von Ruths Seite. Er begleitete die Gesellschaft noch bis an die große Kettenbrücke. Beim Abschied drückte er Ruths Hände - heiß, fiebernd. Fiebernd tauchten seine großen braunen Augen in die ihren.

„Vielleicht habe ich ein andermal mehr Glück!“ sagte er leise und drückte seine Lippen auf ihre Rechte, die ein grauer Lederhandschuh umspannte. Ruth war es, als sähe er in einen Abgrund. Eberhard liebes sie, und sie konnte seine Liebe nicht erwidern, und nun auch Hengstenberg. Und das andere, dem ihr ganzes Herz hingepaßt, dem sie sich ganz hingeweiht hatte...